

Institut für Sozialmedizin, Arbeitsmedizin und Public Health (ISAP), Universität Leipzig  
In Kooperation mit Rambøll Management Consulting GmbH, Berlin  
Gefördert vom IAB

## **Psychisch Kranke im SGBII: Situation und Betreuung**

Berufliche Tätigkeit ist zentraler Bestandteil unserer Lebenswelt. Arbeitslosigkeit korreliert stark mit einer schlechteren psychosozialen Gesundheit (Moser & Paul 2001). Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen stellen eine große Gruppe unter den Leistungsberechtigten im SGB II dar. Dennoch ist über die Situation psychisch kranker Menschen im SGB II-Leistungsbezug bislang wenig bekannt. Ziel des ausgeschriebenen Projektes „Psychisch Kranke im SGB II: Situation und Betreuung“ ist es, eine tiefgehende Analyse der Situation von Personen mit einer psychischen Erkrankung im SGB II im qualitativen Studiendesign zu erstellen.

Zunächst findet eine umfassende Literatur- und Dokumentenanalyse statt, um ein vertieftes Verständnis für die Situation SGB II-Leistungsberechtigter mit psychischen Erkrankungen, für bisherige Erkenntnisse zur Betreuung dieser Personen in Jobcentern, sowie in anderen Einrichtungen der Betreuung zu erlangen. Um zielgerichtete problemzentrierte Interviews mit psychisch kranken Leistungsberechtigten im SGB II, Fach- und Führungskräften aus den Jobcentern sowie Betreuer/-innen und Experten/Expertinnen aus dem Bereich der ambulanten psychiatrischen Versorgung in acht Jobcenter-Regionen führen zu können, werden vorab über 8 zentrale leitfadengestützte Experteninterviews wertvolle Informationen über das Themenfeld der Untersuchung sowie mögliche Modellregionen eingeholt.

Neben der Befragung von Experten aus den Jobcentern und dem Versorgungssystem sollen 40 leitfadengestützte Interviews mit Betroffenen realisiert werden. Durch den Einbezug der Betroffenenperspektive soll die konkrete Fallbearbeitung und Betreuung durch die Jobcenter sowie die Einrichtungen zur Betreuung von allen Seiten beleuchtet und analysiert werden. Im Rahmen der qualitativen Analyse der Interviews sollen individuelle Problemlagen der Betroffenen und der institutionelle Umgang mit diesen Problemlagen sowie zugrundeliegende Orientierungsrahmen der handelnden Akteure beschrieben werden. Darauf aufbauend sollen konkrete Verbesserungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen bezüglich der Kooperation, der Verbesserung in der Administration sowie ggf. Vorschläge zu gesetzlichen Änderungen erarbeitet werden.

Ansprechpartner für dieses Projekt im ISAP:

Prof. Dr. Steffi G. Riedel-Heller, MPH  
[Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de](mailto:Steffi.Riedel-Heller@medizin.uni-leipzig.de)  
0341/9715408

Dipl.-Psych. Michaela Schwarzbach  
[Michaela.Schwarzbach@medizin.uni-leipzig.de](mailto:Michaela.Schwarzbach@medizin.uni-leipzig.de)  
0341/9715476